

Predigtscript

14.05.2023

«Gottes Stimme Hören»

Kommunikation ist das wohl wichtigste Bindeglied zwischen uns Menschen. Wir tauschen Informationen aus, teilen unsere Gefühle und Wünsche mit oder fordern andere auf, etwas Bestimmtes zu tun. Natürlich erwarten wir auch eine Reaktion darauf. Kommunikation ist also auf Wechselseitigkeit angelegt.

Auch Gott redet. Schon bevor Gott die Erde erschaffen hat, gab es Kommunikation. Gott der Vater, der Sohn Jesus Christus und der Heilige Geist sprechen miteinander – auch über die Erschaffung des Menschen.

In 1. Mose 1:26-27 steht: *«Dann sagte Gott: »Jetzt wollen wir den Menschen machen, unser Ebenbild, das uns ähnlich ist. Er soll über die ganze Erde verfügen: über die Tiere im Meer, am Himmel und auf der Erde.« So schuf Gott den Menschen als sein Abbild, ja, als Gottes Ebenbild; und er schuf sie als Mann und Frau.»*

Gott war also von Anfang an ein Gott, der kommuniziert. Ein Gott, der Beziehung leben will. Eine innige Beziehung lebt von einer guten Kommunikation; dem Zuhören..., Reden..., Zuhörern..., im stetigen Wechsel. Das Ganze wäre aber für uns nur halb so spannend, wenn Gott nur mit sich selbst reden würde. Nur zwei Kapitel später lesen wir, dass Gott auch mit uns Menschen (in diesem Fall hier mit den ersten Menschen Namens Adam und Eva) redet, und somit eine innige Beziehung pflegt:

1. Mose 3:9-10 *«Aber Gott, der Herr, rief: »Adam, wo bist du?» 10 Adam antwortete: »Ich hörte dich im Garten und hatte Angst, weil ich nackt bin. Darum habe ich mich versteckt.»*

Es ist aus dem Text zwar nicht klar ersichtlich, aber ich kann mir gut vorstellen, dass

dies ihr gemeinsames Ritual war, sich am Abend für einen Spaziergang im Garten zu treffen. Entsprechend verwundert über die Abwesenheit von Adam und Eva ruft Gott nach ihnen...

Gott redet, der Mensch (Adam) antwortet. Dieses Prinzip sehen wir durchgehend in der Bibel. Gott redet zu den unterschiedlichsten Menschen auf die unterschiedlichsten Arten. Zu jedem so, wie er es versteht – theoretisch zumindest – aber dazu später mehr. Die Frage lautet nun, weshalb kommuniziert Gott überhaupt, und wieso kommuniziert er mit uns, mit dir?

Der erste Grund habe ich bereits verraten. Gott redet, weil eine intime, persönliche Beziehung von der Qualität der Kommunikation (verbal, nonverbal) abhängt. Eine gute Beziehung lebt vom gegenseitigen Austausch. Es reicht nicht, dem Gegenüber einmal in 50 Jahren zu sagen, dass man sie/ihn liebt. Auch in Freundschaften sucht man immer wieder neue Wege, seine Liebe und Wertschätzung auf kreative Weise zu kommunizieren. Mit Gott ist es genauso. Gott ist so vernarrt in Dich!! Und Liebe bleibt selten unbemerkt, sondern will, muss schon fast, kommunizieren. Gott will dir sagen, wie sehr er dich liebt, wie er dich sieht und wer du in seinen Augen bist. Dies führt gerade schon zu einem weiteren Grund, auf Gottes Stimme zu hören.

Er möchte, dass du deine Identität kennst: Du bist ein geliebter Sohn, eine geliebte Tochter! Indem wir Gottes Stimme (zu)hören, erfahren wir mehr darüber, wer wir wirklich sind.

Der dritte Grund ist, dass wir an seiner Stelle sprechen können. Damit wir wissen, was

Gottes Willen ist und was seinem Charakter entspricht, ist es wichtig zuzuhören, was er uns sagt. Gott lädt uns ein, mit ihm zusammenarbeiten und befähigt uns, sodass wir den uns gegebenen Auftrag ausführen können.

Weil Gott so unglaublich kreativ ist und jeder Mensch unterschiedlich, gibt es viele verschiedene Arten und Wege wie Gott zu uns spricht. Vielleicht redet Gott durch eines deiner Hobbies zu dir oder braucht es als Metapher – wie bei mir beispielsweise durchs Tanzen oder Wellensurfen. Vielleicht redet er zu dir auf einem ganz anderen Weg.

Es gibt ein paar Arten, auf die Gott immer wieder zu Menschen spricht. Auf einige davon wollen wir jetzt kurz eingehen. Oft redet Gott durch die Bibel. Die Bibel ist dabei wie ein Filter. Wenn du dir nicht sicher bist, ob Gedanken oder Worte von Gott kommen, schau in der Bibel nach. Indem wir die Bibel lesen, lernen wir Gottes Charakter immer besser kennen und erfahren mehr darüber, wie er ist. Sein Wesen verändert sich nicht.

Vielleicht ist es dir auch schon einmal so ergangen, dass du eine Passage in der Bibel liest und dir ein oder zwei Verse ins Auge fallen oder dich mitten ins Herz treffen und so in deine aktuelle Situation sprechen.

Oft redet Gott auch durch andere Menschen. Er liebt es, seine Geheimnisse mit uns zu teilen und uns an seinen Freuden teilhaben zu lassen. Gott redet gerne durch andere Menschen. Er nutzt diese Möglichkeit, um dir Dinge mitzuteilen aber auch, um durch dich zu anderen Menschen zu sprechen. Dabei ist es gut möglich, dass es dir nicht einmal bewusst ist, dass Gott durch dich zu jemandem spricht.

Ein anderer, oft benutzter Weg, ist Gottes Reden durch persönliche Erlebnisberichte & Geschichten. Gott liebt es, mit uns ganz persönliche Abenteuer zu erleben, Wunder zu

wirken und uns seine Liebe zu demonstrieren. Unsere Erlebnisse können andere ermutigen und herausfordern, Schritte mit Jesus zu gehen und es wird ihren Glauben stärken. Und wer liebt es nicht, eine tolle Story aus seinem persönlichen Leben zu erzählen?

Auch durch seine wunderschöne Schöpfung spricht Gott zu uns. Sie ist Ausdruck seiner kreativen Liebe und erinnert uns daran, dass Gott Freude am Schönen hat. Dass wir bei einem atemberaubenden Sonnenuntergang sprachlos werden, Freude an den spriessenden Blumen im Frühling empfinden oder total überwältigt sind von der Aussicht einer Bergspitze, offenbart etwas über Gottes Wesen. Atemberaubend, so viel grösser und weiter als wir selbst und so viel besser, als wir es je könnten. Und einfach nur, damit wir uns daran erfreuen dürfen und uns erinnern, dass wir kein Produkt des Zufalls, sondern unendlich geliebt sind.

Manchmal redet Gott auch durch äussere Umstände, unser Gewissen, Träume oder Visionen.

Aber manchmal - und für mich ist das meistens der Fall – ist es einfach eine sanfte innere Stimme. In der Regel ist es einfach ein Gedanke, der von Gott inspiriert ist und ganz natürlich mit unseren anderen Gedanken einfach da ist. Auch hier sind Gottes Möglichkeiten keine Grenzen gesetzt; vielleicht hast du seine Stimme in dieser Form bereits einmal wahrgenommen; Ein plötzlicher Gedanke, der eine Idee weckt oder durch ein Bild oder ein Lied, dass eine Antwort auf eine konkrete Frage gibt. Gott benutzt auch unser Gedächtnis, unser Unterbewusstsein und unsere Vorstellungskraft, um mit uns zu kommunizieren.

Gott weiss genau, auf welche Art er zu dir sprechen muss, dass du es verstehst und wird wahrscheinlich auch nicht immer die gleiche Methode wählen (wäre ja sonst langweilig ;D). Das Schwierige dabei ist, Gottes

Stimme von den anderen Stimmen in unserem Kopf zu unterscheiden.

3 innere Stimmen (in unseren Gedanken)

Manche Gedanken, die wir haben, sind von unserer neutralen Stimme. Das heisst, sie betreffen zum Beispiel Tätigkeiten, die wir noch erledigen sollten. Wir denken darüber nach, dass wir die Wäsche noch aus der Waschmaschine nehmen sollten, einen Brief auf die Post bringen oder dass wir einem Freund noch zum Geburtstag gratulieren wollten.

Gottes Stimme zu erkennen ist manchmal ziemlich schwierig. Deshalb hilft es, wenn wir unsere Gedanken durch eine Art Filter laufen lassen können. Jakobus 1:17 (HFA) gibt uns einen Anhaltspunkt, wie wir Gottes Stimme erkennen: *«Alles, was Gott uns gibt, ist gut und vollkommen. Er, der Vater des Lichts, ändert sich nicht; niemals wechseln bei ihm Licht und Finsternis.»*

Wir können uns fragen:

- Stimmt es mit der Bibel überein?
- Stimmt es mit Gottes Charakter überein?
- Ist es ermutigend und schafft Frieden?

Gottes Charakter ist unveränderlich. Die Stimme Gottes spricht uns Identität, Würde und Wert zu. Sie schafft Frieden, gibt Hoffnung und schenkt Freude.

Die Stimme des Feindes (Satan) ist genau das Gegenteil davon! Diese Gedanken schaffen Chaos, ein Gefühl der Unruhe und Angst. Wenn du zum Beispiel denkst «Ich bin so eine Versagerin» dann weisst du sofort, das ist nicht von Gott.

Selbst mit diesen Filtern als Hilfsmittel ist nicht immer klar, «welche Stimme» gerade zu uns spricht. Gottes Stimme zu hören ist ein nie aufhörender Lernprozess (niemand wird je 100% Gewissheit haben, dass Gott gerade gesprochen hat). Deshalb geniesse

diesen Lernprozess und hab Spass! Gott hat Humor. **Gehe davon aus, dass Gott zu dir redet und dass du seine Stimme hörst.** Der Heilige Geist lebt in dir und es ist deshalb nur natürlich, dass er deine Gedanken, Ideen, dein Gewissen etc. beeinflusst. Probiere es einfach aus und habe keine Angst vor Fehlern. Auch unser leibliche Vater hat kein Problem damit, uns als Kinder das Sprechen beizubringen und ist unglaublich stolz auf uns, für jeden Versuch den wir unternehmen (Vielleicht hast du schon einmal einen Vater beobachtet dabei: «säg Papi.. Paaaa-piii..»). Gott hat unendlich viel Geduld und Humor.

Ich kann mich erinnern, dass wir ganz am Anfang der 6-monaigen Jüngerschaftsschule das Thema «Gottes Stimme hören» hatten. Das Buch des Gründers (Loren Cunningham) mit dem Titel *«Bist es wirklich du, Gott?»*, gehörte natürlich zu den Pflichtlektüren. Dieser Satz prägte uns Studenten natürlich bei der folgenden Aufgabe zu üben, Gottes Stimme zu hören.

Klar wusste ich aufgrund meiner christlichen Erziehung, Sonntagsschule usw., dass eine «persönliche Beziehung» zu Gott möglich ist. Wirklich verstanden, dass dies auch die persönliche, direkte Kommunikation beinhaltet, hatte ich allerdings nicht. Ich bin sicher, es wurde in Predigten darüber gesprochen, aber ich dachte irgendwie doch, dass nur Propheten, Pfarrer oder andere Geistliche Gottes Stimme hören konnten. Im Unterricht lernten wir dann, dass Gott zu allen Menschen reden will, wir ihm oft einfach nicht zuhören. Es braucht eine gewisse Risikobereitschaft und eine Portion Mut, um zu lernen, Gottes Stimme zu hören.

An einem Freitagmorgen sass ich auf meinem Lieblingssessel in der YWAM/JMEM Base in Biarritz, las ein wenig in der Bibel und fragte Jesus anschliessend, was er mir heute sagen, lehren oder zeigen wollte. Ich hörte nichts.

Kein Bild, kein spezifischer Gedanke, kein Bibelvers der mich besonders angesprochen hat. Ich muss zugeben, ich war etwas enttäuscht. Ich dachte, Gott wolle mit mir reden?! Später trafen wir uns wie immer am Freitag zum gemeinsamen Lobpreis. Während dem Lobpreis hatte ich zu meiner Überraschung eine Art Vision oder zumindest ein sehr lebendiges Bild. Nach unserem Schultag setzte ich mich deshalb nochmals hin, um eine Skizze von diesem Bild zu machen und Gott zu fragen, was er mir damit sagen will. Diesmal «hörte» ich Gottes Stimme in Form eines klaren Gedankens in meinem Kopf. Gott hatte mir einen Auftrag gegeben. Ungläubig frage ich (mich selbst): «Bist du es wirklich, Gott?» Jetzt auf einmal nervös werdend, sagte ich Gott, dass er mir nicht einfach ohne Vorwarnung so einen Auftrag geben könne und dass wir darüber reden müssten. Ich zog meine Joggingsschuhe an und rannte trotz kaltem Wetter und Regen zur Küste hinunter. Beim Leuchtturm völlig ausser Atem angekommen, hatte ich mich ein wenig beruhigt. Schliesslich antwortete ich Gott, laut vor mich hin murmelnd: *«Gott ich habe den Eindruck, du oder ich sind verrückt geworden, aber es soll sein, wie du es willst»*. Auf dem Rückweg nahm der Regen zu und ich war komplett durchnässt. Vollge-sogen mit Wasser quietschten meine Schuhe bei jedem Schritt als Gott mir (mit viel Humor) antwortet: *«Wer ist genau geht bei einem Gewitter joggen, rein aus Nervosität? Und du fragst dich immer noch, wer von uns beiden derjenige ist, der verrückt geworden ist?»*.

Gott will zu dir reden! Gottes Stimme zu hören macht dein Leben spannend und die Beziehung mit ihm lebendig. Beziehungen leben oder sterben abhängig von der Qualität der Kommunikation. Mache es nicht kompliziert und hab Spass! Höre auf Gottes Stimme

und vertraue darauf, dass Gott dich wieder auf den rechten Weg bringt, falls du ihn völlig falsch verstanden hast.

Gott hat immer Zeit für dich und liebt es, zu kommunizieren. Er will die Beziehung zu dir pflegen. Aber sind wir für ihn verfügbar? Hören wir überhaupt zu? Und wenn wir seine Stimme gehört haben, tun wir es dann auch?

Ich möchte dich ermutigen, ganz egal ob du dich gewohnt bist, Gottes Stimme zu hören oder ob das alles ganz neu für dich ist:

Nimm dir diese Woche etwas Zeit, um Gottes Stimme zu hören. Versuche es einfach einmal. Setze dich hin und frage Gott, was er dir heute sagen oder zeigen möchte. Und dann schreibe es auf und tue, was du gehört hast. Schreibe was du gehört hast auch auf, wenn du dir unsicher bist. Vielleicht ermutigt dich Gott, für jemanden zu beten, oder will dir etwas mitteilen, dass du jemandem weiter-sagen sollst. Oder vielleicht möchte Gott dir einfach nur sagen, wie wertvoll, wunderschön und geliebt du bist.

Gott will zu dir reden! Gottes Stimme zu hören macht dein Leben spannend und die Beziehung mit ihm lebendig.

.....
Chrischona Amriswil
Sandbreitestrasse 1
8580 Amriswil

© Chrischona Amriswil, 2023
Predigt: Lea Lippuner, 14.05.2023
Kontakt: lea.lippuner@vivakirche.ch